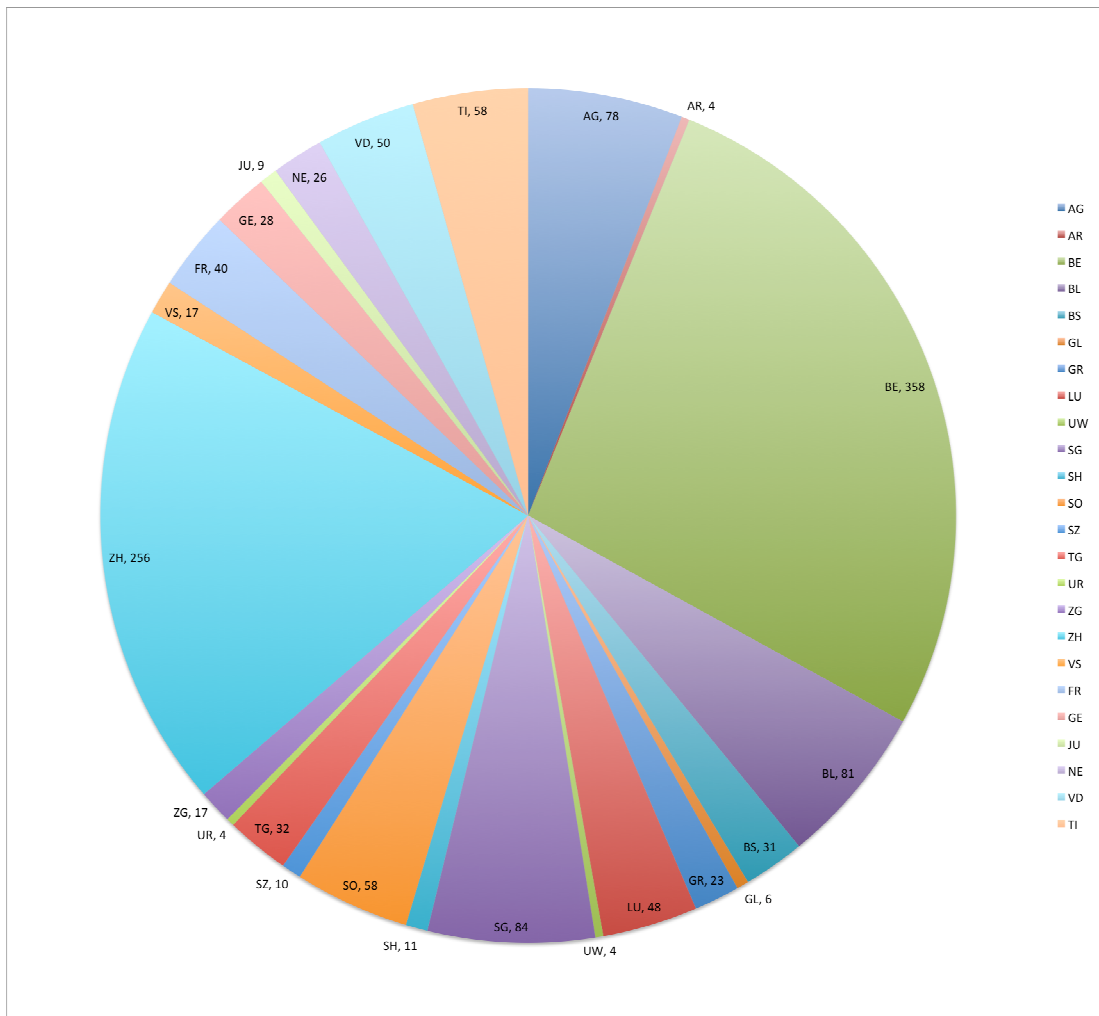




# Jahresbericht 2015

## Das dritte Jahr

Letztes Jahr konnte SP60+ mit Energie weitermachen. Mit Hilfe der Arbeitsgruppen haben wir an mehreren Vernehmlassungen teilgenommen, wir sind im *links* und *eSPress* erschienen und wir konnten zum ersten Mal vier Nummern unseres Newsletters herausgeben. Unsere Mitgliederkonferenz und unser Herbstanlass in Solothurn waren sehr erfolgreich. Neue kantonale Delegierte wurden gemeldet aus AG und AR und bald wird auch VS-Romand dabei sein. Die Anzahl Mitglieder wächst stetig aber langsamer: SP60+ hat jetzt 1333 Mitglieder. Wir sind auf dem Weg uns als grosses und wichtiges Organ der SP zu etablieren.



## Der Vorstand

Der Vorstand hat sich vier Mal getroffen. Es wurden unter anderem die anstehenden Delegiertenversammlungen und Parteitage der SP Schweiz vorbereitet, die Konferenz und

der Herbstanlass in Solothurn organisiert und Budget und Planung für 2016 diskutiert. Das Co-Präsidium hat sich mehrmals getroffen und wurde dabei von der für uns zuständigen Fachperson der SP Schweiz unterstützt, um die anstehenden Vorstandssitzungen vorzubereiten und um Jahresziele, Budget und organisatorische Aspekte mit der SP-Zentrale zu diskutieren.

Es ist erfreulich, dass jedes Jahr mehr Kantonalparteien im Vorstand vertreten sind. So ist der Vorstand kontinuierlich gewachsen und umfasst heute 8 freigewählte Mitglieder, 28 kantonale Delegierte und zwei Delegierte der Bundeshausfraktion.

Die jetzige Grösse des Vorstands führt zu einer gewissen Schwerfälligkeit. Das Unbehagen hat zugenommen, weil operative Geschäfte zu viel Zeit brauchen und Erfahrungen aus den Kantonen und Arbeitsgruppen zu wenig ausgetauscht werden können sowie kein Raum bleibt, um inhaltliche Themen anzugehen.

Der Vorstand beschloss im Verlauf des Jahres eine Sitzung ausschliesslich zur Standortbestimmung zu machen, um die Strukturen zu überprüfen. Die Ergebnisse sind 2016 im Prozess der Umsetzung.

### **3. Mitgliederkonferenz (Vorbereitungsgruppe geleitet von Marianne de Mestral)**

Am 21. März fand die 3. Mitgliederkonferenz im Hotel National in Bern mit 106 Mitgliedern und 16 Gästen statt. Die Jazzsängerin Birgit Ellmerer und der Rockpianist Stefan W. Müller (Span) präsentierten einen Ausschnitt aus ihrem Programm »Love and Other Songs«.

Alt Bundesrätin Ruth Dreifuss führte aus, dass zur Wahrung der Würde und Sicherheit im Alter ein soziales Netzwerk und die Respektierung der individuellen Autonomie notwendig seien. Beides muss durch Solidarität erreicht werden. Für die Altersvorsorge seien sowohl die erste und die zweite Säule als auch die Ergänzungsleistungen notwendig. Jürg Brechbühl, Direktor des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) referierte über den Stand der Dinge beim Projekt Altersvorsorge 2020 des Bundesrates. Alt Nationalrätin Christine Goll, Ausbildungsleiterin Movendo, referierte über die AHV mit dem Titel »Das Erfolgsmodell AHV stärken - Ein kritischer Blick auf AV 2020«. Rolf Zimmermann, Vorstand SP60+, leitete eine Debatte zwischen Jürg Brechbühl und Christine Goll um Fragen der Gewichtung von erster und zweiter Säule und der politischen Möglichkeiten der Linken bei der anstehenden Reform und mit der Initiative AHVplus.

Bei den Wahlen wurde das Co-Präsidium (Marianne de Mestral und Carlo Lepori) bestätigt. Es wurden auch die Delegierten an die Delegiertenversammlung und an die Koordinationskonferenz der SP Schweiz sowie acht freigewählte Mitglieder des Vorstandes gewählt. Das Co-Präsidium erläuterte, welche weiteren SP60+-Vorstandsmitglieder durch die Kantonalparteien delegiert sind, welche SP60+-Vorstandsmitglieder Delegierte der SP-Bundeshausfraktion sind (NR Susanne Leutenegger Oberholzer und SR Hans Stöckli) und dass das Co-Präsidium vom Vorstand delegiert wurde, die SP60+ in der Geschäftsleitung der SP Schweiz (ohne Stimmrecht) zu vertreten. Die Mitgliederkonferenz nahm von der Rechnung 2014 und vom Budget 2015 Kenntnis. Danach fand eine Tischdiskussion zum Wahlkampfflyer von SP60+ statt. Am Ende wurde die Resolution »SP60+ zur Vorsorge 2020: So geht das nicht!« verabschiedet.

### **Herbstanlass in Solothurn (Vorbereitungsgruppe geleitet von Marianne de Mestral)**

Am 19. September 2015 fand in Solothurn unsere Tagung »Sichere Jobs ab 50« statt. Nach den Grussworten von Roberto Zanetti, SP-Ständerat Solothurn und Franziska Roth, Präsidentin SP Solothurn, sprach Beat Ringger, geschäftsleitender Sekretär Denknetz, über »Alter und Arbeit in kapitalistischen Gesellschaften«. Der Schriftsteller Franco Supino las aus seinem Werk »Solothurn liegt am Meer«. Nationalrätin Bea Heim stellte vor und befragte drei NR Kandidierende von SP60+ Solothurn. Paul Rechsteiner, Ständerat und Präsident des

Schweiz. Gewerkschaftsbundes, sprach über »Sicherer Job ab 50 – Position und Strategien von SP und Gewerkschaften«. Am Ende wurde die Resolution »SP60+ fordert Recht auf Arbeit auch ab 50!« von Heinz Gilomen, Vorstandsmitglied von SP60+, vorgestellt und verabschiedet. Der Anlass wurde mit einem politischen Fazit von Susanne Leutenegger Oberholzer, Nationalrätin und Vorstandsmitglied SP60+ und einem Grusswort von Kurt Fluri (FDP), Stadtpräsident von Solothurn abgeschlossen.

## Aktivitäten

### ***Arbeitsgruppe Sozialversicherungen und Sozialpolitik*** (von Inge Schädler geleitet)

»Wir wollen und können etwas bewirken«, kann die Arbeitsgruppe als Leitsatz über ihre Arbeit stellen. Das vergangene Jahr stand ganz im Zentrum der Vorlage »Altersreform 2020«. An zwei von vier Treffen konnte sich die Gruppe mit Ständerat Hans Stöckli austauschen. Er ist Mitglied der Kommission für Soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats (SGKS) und Delegierter der Bundeshausfraktion im Vorstand von SP60+. Die von der Arbeitsgruppe verfasste Vernehmlassung zur »Altersreform 2020« fand bei SP Parlamentsmitgliedern grosses Echo.

Gemeinsam mit den JUSO wurde eine Resolution verfasst mit dem Titel »Für eine starke AHV zu Gunsten sozialer Kohäsion«, die an der Delegierten-Versammlung der SP Schweiz vom 5.12.2015 in St. Gallen einstimmig verabschiedet wurde. Für die JUSO und SP60+ ist es wichtig, dass kein Generationskonflikt beim Thema Altersvorsorge herbeigeredet wird, sondern klar festgehalten wird, dass es um das Thema »Arm und Reich« geht.

An zwei Sitzungen wurde zusammen mit der AG Gesundheit und dem Decknetz das Thema »Pflegefiananzierung« erörtert. Daraus ist dann eine kurze Empfehlung für die Kandidierenden des Nationalrats und des Ständerats entstanden. Folgerichtig hat sich die Arbeitsgruppe auch an der Vernehmlassung »Nachbesserung der Pflegefiananzierung« beteiligt, die Elsbeth Wandeler vorbereitet hatte.

Im Dezember haben Vertreter der AG Sozialpolitik am Austauschtreffen verschiedener Organisation beim SGB teilgenommen, um von Seiten der Verwaltung über die Vernehmlassungsvorlage Ergänzungsleistungen von offizieller Seite informiert zu werden. Eine äusserst wichtige Vorlage, wozu die Arbeitsgruppe 2016 Stellung beziehen wird. Die zahlreichen Themen die im Jahr 2015 behandelt wurden, konnten nur bewältigt werden, dank der aktiven Mitarbeit aller Arbeitsgruppenmitglieder, denen an dieser Stelle für ihren grossen Einsatz ganz herzlich gedankt wird. Es ist klar geworden, dass es eine SP60+ dringend braucht. »Wir bleiben auch im nächsten Jahr dran!«

### ***Arbeitsgruppe Verkehr und Energie*** (von Ursula Ulrich-Vögtlin und Carlo Lepori geleitet)

Die AG Verkehr und Energie hat im Jahr 2015 zwei Mal getagt. An diesen Treffen wurde am Papier »Öffentlicher Raum und öffentlicher Verkehr« weitergearbeitet. Das Thema war, wie wir es benutzen und bekannt machen können. Das Papier wurde dann an einer Vorstandssitzung vorgestellt und mit einigen Verbesserungen gutgeheissen. Es soll die Grundlage für den thematischen Anlass von SP60+ am 5. November 2016 in Luzern bilden.

### ***Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik*** (von Elsbeth Wandeler und Dorothee Kipfer geleitet)

Im 2015 hat die AG Gesundheit eng mit der AG Soziales zusammengearbeitet. Thematisch beschäftigten wir uns mit dem Vorschlag eines neuen Versorgungsmodells der Langzeitpflege des Denknetzes. Eine konkrete Zusammenarbeit mit dem Denknetz in dieser Thematik wurde nicht beschlossen. Geplant war eine vertiefte Diskussion des Berichtes »Care Arbeit unter Druck« der Grossmütterrevolution, welche jedoch auf 2016 verschoben werden musste. Als Beitrag zu den Nationalratswahlen wurden die Forderungen von SP60+ für eine soziale Gesundheitspolitik formuliert und den Kandidierenden zur Verfügung gestellt. Ebenso hat die AG eine Stellungnahme zur Vernehmlassung »Nachbesserung der

Pflegefinanzierung« der Kommission SGK des Ständerates erarbeitet. Die Zusammenarbeit mit der AG Soziales ist bereichernd und soll themenbezogen im Jahr 2016 fortgesetzt werden. Die AG Gesundheit ist dringend auf die aktive Mitarbeit von Mitgliedern angewiesen, die ihr Fachwissen aus ihrer beruflichen Tätigkeit im Gesundheitswesen in die AG einbringen.

#### ***Arbeitsgruppe SP60+ Romandie*** (von Marie-France Annex geleitet)

Im 2015 hat auch die SP Unterwallis eine SP60+ Gruppe gebildet, wie dies die SP Kanton Freiburg und die SP Kanton Genf bereits 2014 beziehungsweise 2012 gemacht hatten. Die Mitglieder der SP60+ aus der Romandie stammen jedoch teilweise aus den Kantonen Jura, Neuenburg und Waadt, die bisher das Organ SP60+ nicht installiert haben. Von den gesamten 1300 Mitgliedern der SP60+ sind 130 Welsche. Die Priorität ist es, zu erreichen, dass alle Kantonalparteien der Romandie den Mitgliedern der SP60+ eine Struktur geben, damit sie die Bedürfnisse der Ältere hervorheben können, durch eine aktive Beteiligung der Senioren zur Förderung der Ziele und Werte der SP, besonders in Bereichen wie Altersvorsorge und Krankenversicherung.

#### ***Arbeitsgruppe SP60+ Newsletter und Kommunikation*** (von Carlo Lepori geleitet)

Die Redaktionskommission hat sich vier mal in Zürich getroffen und hat die vier Nummern für 2015 vorbereitet. Sie wurden dann auf Deutsch und Französisch an die elektronisch verbundenen Mitglieder von SP60+ verschickt.

Im eSPress wurden etliche Artikel von Vorstandsmitgliedern der SP60+ publiziert. Nach der Mitgliederkonferenz und dem Herbstanlass wurde eine Pressemitteilung mit dem Resolutionsinhalt publiziert. Alle Texte sind auf der Webseite von SP60+ zu finden!

## **SP60+ im Wahlkampf 2015**

Gemäss den Zielsetzungen von SP60+, haben sich zahlreiche Mitglieder an Wahlkampfaktionen von regionalen oder kantonalen Gruppen beteiligt. Auch haben viele bei den lokalen Telefonaktionen mitgewirkt.

SP60+ hat sich auch mit eigenen Aktionen am Wahlkampf beteiligt. Es wurde ein auf ältere Menschen ausgerichteter Wahlkampfflyer produziert. Davon wurden weit über 20'000 Exemplare an Mitglieder und Standaktionen verteilt sowie Versänden von Kantonalparteien beigelegt. Weiter wurden Tausende, eigens hergestellte Postkarten, verschickt. Zudem wurden den Kandidierenden für den National- und Ständerat in der Dropbox Forderungen von SP60+ für eine soziale Gesundheitspolitik zur Verfügung gestellt. Die eigene Nationalratsliste von SP60+ im Kanton Solothurn wurde als voller Erfolg gewertet, konnte doch die SP ihren Wähleranteil seit 1999 erstmals wieder steigern und zwar um 1.7%.

## **Danksagung**

Das Co-Präsidium ist allen Mitgliedern des Vorstandes für ihre Mithilfe sehr dankbar. Es möchte sich aber besonders für die entscheidende und kompetente Unterstützung durch Monika Bolliger bedanken. Wir möchten uns auch für die Leistungen der Arbeitsgruppen bei der Erarbeitung von Vernehmlassungen und Positionspapieren herzlich bedanken.